

Bergwerk Lippe: ein Pütt
im Grünen. Und eine
stolze Mama. Beate
Karaus freut sich über
den gelungenen Start ins
Berufsleben von Nico.



Vier junge Männer, die eine Lehre auf dem Bergwerk Lippe machen: Jens Schmidke, Marco Damm, Nico

Mein Opa war ein

Ausbildung auf dem Pütt - eine Investition in die eigene Zukunft

Bergbaumuseen, Nachfolgenutzung, der Malakowturm AufEwald für einen Euro, Knappenvereine, Kumpel-Tradition und ein Standesamt im ehemaligen Lehrstollen in Oer-Erkenschwick: Das sind die Schlagworte, die heute im Zusammenhang mit Zechen und Bergwerken genutzt werden. Niko, Marco, Sven und Jens sind alles junge Kerle, gerade mal volljährig. Sie machen eine Ausbildung auf dem Bergwerk Lippe, am Standort der ehemaligen Zeche Westerholt. Wie bitte?

„Niemand hat gesagt, dass der Bergbau abgeschafft wird“, sagt Nico Karaus. Ein wenig Trotz und auch Wut ist dabei. Tatsächlich, die Jungen meinen es ernst, wollen Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker werden. Gründe dafür finden sie viele. Der Hauptgrund ist im Ruhrgebiet eine Binsenweisheit: „Die Ausbildung hier ist einfach Klasse“, sagt Jens. Das weiß man, das ist so.

Hier wird man ausgebildet, ist nicht nur eine billige Arbeitskraft. Es gibt einen weiteren



Karas und Sven Boyks.

Bergmann ...

Grund. Und der ist so klassisch, dass Nico ihn mit einem Schmunzeln nennt: „Mein Opa war ein Bergmann, mein Vater ist hier auf der Zeche, ein anderer Beruf kam für mich nicht in Frage.“ So, wie er es sagt, will man es glauben.

Ortswechsel: Wir besuchen Niko zuhause. Ein schmuckes Bergmannshäuschen, nur wenige Meter weiter steht schon „Polsum“ auf dem Ortsschild. Ein großer Garten, einfach traumhaft. Hier erholt sich Nico. Nachdem er ein paar Jahre auf der Realschule rumgeieert hat, fand

er die Unterstützung, „die er einfach braucht“, sagt Mutter Beate, auf der Martin-Luther-Schule. Nico macht einen guten Abschluss und beginnt vor einem Jahr die Lehre auf Zeche Westerholt. Die Mutter ist stolz auf ihren Sohn. Auch auf Nicos Bruder. Der geht aufs Gymnasium. „Für den ist der Pütt nix“, weiß Nico. Da geht's manchmal rauer zu. Nico setzt sich durch und lernt: „Eine Schutzschaltung mit Logo-Steuerung“, erzählt er, ist das Anspruchsvollste, was er bislang gebaut hat. Der Laie staunt.

ZukunftsZentrum Herten

Z.Z.H.

Das ZukunftsZentrum Herten

Ein Dienstleistungszentrum für innovative Jungunternehmer und eine Keimzelle für zukunftsfähige Technologien

Raumangebot

Das ZZH verfügt mit seinen Büro-, Labor-, Werkstatt- und den Technikbereichen über ein hochspezialisiertes Raumprogramm.

Die insgesamt vermietbare ZZH-Fläche umfasst 3.400-m².

Aufgaben

Den Aufgabenschwerpunkt im ZZH bildet die Umwelttechnologie. Die technologischen Arbeitsfelder der angesiedelten Unternehmen beinhalten:

- Zukunftsenergien
- Brennstoffzellenentwicklung
- Umwelttechnik
- Mikroelektronik und IT



Kontakt

ZukunftsZentrum Herten
Konrad-Adenauer-Str. 9-13
Telefon: 0 23 66 / 3 05-0
Fax: 0 23 66 / 3 05-100
E-Mail: zzh@herten.de
Internet: www.zzh-herten.de



... erleben und genießen
mit allen Sinnen!

Bauerngasthof mit Biergarten

Veranstaltungsräume, Gästezimmer
Bio-Hofladen mit Backstube, Partyservice,
Warenlieferungen

Hof Wessels

Jugendwerk- u. Bauernhof
der Hertener Bürgerstiftung
Langenbochumer Str. 341 · 45701 Herten
Tel.: 0 23 66 / 88 72 77 · hofwessels@web.de

Idylle und Realität:
Udo Schmidt ist mit
53 Jahren in der
Püttwelt schon ein
alter Haudegen.



Lehrlinge Rotärsche", und mit einem wissenden Grinsen erzählt er: „Die mussten schon einiges verkraften.“ Auch wenn früher der Umgangston rauer war, vieles anders geworden ist, „die Kameradschaft unter uns Kumpeln, die ist geblieben, wir halten zusammen“, sagt Schmidt.

„Jau, das stimmt“, gibt dann auch Jens Schmidke zu: „Jeder grüßt hier jeden.“ Sein Traum war es, Verstärker für elektrische Gitarren zu reparieren. Nach einem Jahr auf Westerholt sagt er: „Um nichts in der Welt möchte ich tauschen.“

„Sind schon tolle Jungs“, schwärmt Udo Schmidt und erzählt aber auch von seiner „verhaltenen Wut und dem Unverständnis“, wenn er an die politischen Diskussionen um die Kohle und den Bergbau denkt. Die nahe Zukunft vorher zu sagen ist für Nico, Marco, Sven und Jens dagegen einfach: „Morgen um Sieben Uhr stempeln, um halb vier ist Feierabend.“ Glück auf!

Andreas Anders

Zuhause hat er die Lampe im Kohlenkeller repariert. „Endlich“, erinnert sich Mutter Beate an die Überraschung, als das Licht im dunklen Heizungskeller wieder heile war. Sorgen um seine Zukunft macht sich Nico nicht. Die Lehre dauert noch mehr als zwei Jahre, ein Jahr kann er bestimmt auf dem Pütt bleiben. „Und dann gibt's unzählige Weiterbildungsmöglichkeiten“, hat er sich bereits informiert. „Notfalls gehe ich ins Ausland zum Tunnelbau, vielleicht in die Schweiz.“ Beate Karas schaut verdutzt, das besorgte Mütter-Gen meldet sich. „Nur wenn ich hier nichts finde, Mama“, sagt der selbstbewusste Sohn schnell. Alles ist gut.

Unter Tage war Nico erst einmal, auf eigenen Wunsch. „War ganz lustig, wie in der U-Bahn“, erzählt er: „Ja, ja, es hat sich viel verändert“, sagt Udo Schmidt, mit 53 Jahren der drittälteste Mitarbeiter auf dem Bergwerk Lippe, bei rund 2.500 Kollegen. Gelernt hat er vor mehr als 30 Jahren auf der Zeche Ewald in Herten. Heute macht er Öffentlichkeitsarbeit. „Früher hießen die neuen



infotops

Bergwerk Lippe

Egonstraße, 45701 Herten
Ausbildung/Studium
Tel.: 0 20 41 / 16 17 89
www.dsk.de
www.steinkohleportal.de

FOTOS: ANDREAS ANDERS



RENAULT
CREATEUR D'AUTOMOBILES

NEU in Herten



Abb. zeigt Sonderausstattungen

Renault Clio 3 1.2 B100

- 55 Kw (75PS)
- Klimaanlage, Funk-Zentralverriegelung
- Radio-CD, Bordcomputer
- Metallic-Lackierung
- ABS mit el. Bremskraftverteilung (EBV)
- Seitenairbags vorn
- Servolenkung
- Überführung & Zulassung

Neueröffnungspreis:

10.555,- €

Gesamtverbrauch l/100 km: Innerorts 7,6, außerorts 4,9, kombiniert 5,9, CO₂-Emissionen kombiniert 139 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)

Bieling
ist feeling

Kaiserstr. 251
45699 Herten
Tel.: 0 23 66/8 88-111